

Die Donau.



Eigenhänder und verantwortlicher Redakteur:
Ernst von Schwarzer.

3. Section.
Die tägliche Vertheilung folgt:
am Sonntage 6 Bogen.
am Wochentage 4 Bogen.
Preis 12 Kreuzer.
Für Abonnenten, Briefe, Bestellungen, Anzeigen, etc. immer an den Redakteur.
Erscheinens- und Anzeigens-Bureau:
Oben Schottentor Nr. 728.

Redaktions-Bureau:
Unterbörsenplatz Nr. 108.

Uebersicht.

Neueste levantinische Post.
Schamyl.
Heber National-Oekonomie und deren Behandlung. II.
Oesterreich. Einj. Inn-Dampfschiffahrt. — Salzburg: Westbahn. Johanna Wagner. — Klagenfurt: Jubiläum. — Böheim: Reichenberg-Paradiser Bahn. Pöck: Eisenärztliche Anstalt. Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Weinhandel. — Triest: Giovia.
Deutschland. Frankfurt: Militärübung der kleinen Bundesstaaten.
Frankreich. Paris: Das englische Duell. Heras mit Chanzarier. Zur Geschichte der Subjektiv-Beurtheilung.
Russland. Petersburg: Fürst Kotschoueff. Mauthung.
Kriegsschauplatz. Im Norden.
Türkei. Die Flottille in Albanien.
Wiener Tageschronik. — Vermischtes. — Industrie, Handel und Gewerbe. — Neues. — Börsenbericht. — Feuilleton. Wien als Münzschef und unter dem Stammvater der Dabberger, Ottocar und Kadelph.

Neueste levantinische Post.

Der Dampfer Germania ist zu Triest aus der Levante eingelaufen. Er brachte aus Constantinopel Nachrichten vom 30. v. M. Die französischen Epistolaren waren beunruhigt worden, 6000 Botten bereit zu halten; Omer Kalfa heißt es, habe den Auftrag, nach Aften zu gehen, vollständig nicht angenommen. Kupiall Mehmet Pascha, ehemaliger Großvezir, ist zum Vorkenschen des Kaisersathes ernannt worden. Nachrichten aus Trapezunt vom 25. v. M. zufolge war Kasch neuerdings enger von den Russen eingeschlossen worden; die Feklung soll mit Proviant bloß für drei bis vier Wochen versehen gewesen sein. Mehrere Provianttransporte, welche Schrif Pascha zu Leiten hatte, sollen auf der Karad nach Geyrum führenden Straße in die Hände der Russen gefallen sein. Kas Smyrna wird vom 1. d. M. gemeldet, daß die Aushöhung der Kaiserin zum türkischen Militärdienste versehen worden dürfte. (Ost. Corr.)

Rechtst. / Central

Schamyl.
Georgische Kaufleute, welche in der Mitte des vorigen Monats nach Tραπεζον kamen, erzählen dort: Schich Schamyl habe die Hochgezüge, welche die Wasserfälle zwischen dem am Quellen und Nebenflüssen so reichen Terek und dem schönen Kar bilden, mit großer Heeremacht überzogen, und sei in die Landschaft nächst Tiflis vordringend eingedrungen.
Seine Thätigkeit erregte unter den anatolischen Verteidigern des Islam eine lebige Genstion; nicht viel geringer war dieselbe unter den Türkenfreunden des Westens, die Vertheidigung der Propheten von wieder einmal im weissen Glanze seines Heilthums als ich es machia auf dem Schanplage freigelegter Thätigkeit erschienen, um den verlassenden Halbmond in den Straßen seines Kuburs neu aufzuhängen zu lassen.
Stupider Platuren im Abendlande und jene Parteinämter unter den Zeitungs-Correspondenten im Orient, welchen es beliebt, byzantinisch-russischen Anschauungen unter allerlei Verwand Vorbehalt zu stehen, glauben dieser Nachricht als einem Händler-Gerüchte keinen Glauben schenken zu dürfen. — Eine Nachforschung der einen oder der anderen Anschauung war bisher noch nicht möglich. Es gelangen aus jenen entfernteren Gegenden Kaufleuten die Nachrichten nur selten und auf großen Umwegen an den Punkt so verlässlichen ebenfallsischen Geschäftsleuten; häufig sind diese Gerüchte, während sie mehrere russische Bordens durchliefen, bis zur Unkenntlichkeit entleert worden; erinnern wir uns nur an die Sage von Schamyls Tod, die unmittelbar vor dem Gerücht von dessen Einbruch in das Thal von Tiflis erzählt und mit einem Reichtum von Details ausgeschmückt ward, welcher jedem Schauerroman ersten Ranges Obre machen würde. Wie müssen daher oester die nächste Kenntnisse über abwarten, um Verlässlich die dieser Begebenheiten und näher Kenntnisse über das Verhalten Schamyls zu erlangen.
Kaiser Schamyl wirklich im Rücken Manasent, so wird dieser zum Aufgehen des heutigen Feldzugs gegen die türkische Kaiser von Kantonien gerüthigt sein. Der russische Staatsrath muß, um die gehörnde mohammedanische Beweltung Transkaukasien wiederzubehalten, eiligst mit seiner gesammten Heeremacht auf der Straße von Bajasid sich zurückziehen. Indes lang in Geyrum und Karad genügende Verhältnisse an Constantinopel an, nach für heute ist das türkisch-armenische Hochland vor russischer Eroberung sicher. Die veränderten Mächte müssen, durch den Schreden dieses Jahres flug gemacht, für später jenen Gegenden die Aufmerksamkeit schenken, welche die Wichtigkeit eines solchen Position erheben.
Der Aem der sollten die Engländer, den wehren, Letzten, und der Gesellschaft organisch entwickelten Grund ihres Krieges mit Rußland die Sicherung des indischen Länderbesitzes im Auge behaltend, sich einen dauernden Einfluß auf

jene Gebiete sichern, welche die Kaukasienländer des Caspian und Tigris um fassen. Von jenen armenischen Hochländern aus könnten sie Dobas, das Stromgebiet jener beiden Hauptflüsse vom Moskau bis Bagdad, bis zum persischen Golf beschließen. Welche Menge neuer gewinnbringender Beschäftigungen könnten in dem weilt so vortrefflich cultivirten fruchtbarsten Mesopotamien die britischen Kaufleute anknüpfen. Persien, im Norden, Westen und Süden an ein Land und Meer grenzend, in welchem England mächtig ist, könnte sich dem Einflusse dieses gewaltigen Nachbarn nicht mehr entziehen. Es würde nach Mir so vieler ostindischer Staaten in jede Art von Abhängigkeit zu England gelangen, welche diesem beliebte. Rußland wäre dadurch in seinen transkaukasischen Eroberungsplänen gehindert, es könnte nie mehr von dem Asiaten und dem Truchsenenthum aus dem englo-indischen Reich mit einem moderneren Mongolen-einfall drohen.
Weshalb haben Schamyl und seine tapferen Scharen, die abentheuerlichen Tadeschenzen Rußland von einem Eroberungszuge im Süden des Kasrat abgehalten, bald wird ihr Gegengewicht überwinden sein. Die Tadeschenzen, unter sich zu viele in kleine Stämme gespalten, leisten schon jetzt nur geringen Widerstand, viele ihrer Führer ziehen als russische Wardjunker das ruhige Leben in Petersburg den anstrengenden Kaufreise gegen die Moskowiter vor. Die Tadeschenzen werden nur durch die Persönlichkeit Schamyls zu einigen Handeln und andauerndem Glaubenskampfe gegen die Russen vermahnt. Triest bieten ihren Vorposten das letzte Schicksal aller Sterblichen, so ist die Kraft der Tadeschenzen gebrochen und das Land zerstückelt in so viele Staaten, als Males in demselben vorhanden sind.
Wer wird dann megalagernd die russischen Geite auf ihren Zuge nach Japan, Babylon und die Mesopotamien beunruhigen? Die Verbündeten, der Aem der die Engländer mögen sich versehen, sie mögen jeitlich daran denken, eine Macht in jenen Gegenden zu gründen, welche ihnen die Bundesgenossenschaft der kaukasischen Bergbewohner entschuldig macht.

Heber National-Oekonomie und deren Behandlung.

Die von uns sogenannte inductive Methode der Auffassung und Behandlung der National-Oekonomie ist weder neu, noch tiefers Wissenschaft überhaupt fremd, denn sie besteht wesentlich darin, das man, von Beobachtung wirklicher Thatfachen ausgehend, durch diese Form der Hervorbringung gewisser Erscheinungen (Versuche) die Erfahrung entweder zur Quelle oder doch zum Präfix von Grundbegriffen und Anwendungen derselben macht, und nicht bloß in einfacher Auffassung willkürlich angenommener Grundbegriffe und deren logischer Weiterpimpfung sein Ziel sucht. Hier sagen das diese Methode gar nicht neu ist, denn die National-Oekonomie ist jeitlich frühzeitig eben auf diesem Wege zur bearbeitet worden. Die Beobachtung gewisser Erscheinungen des lange vor unserer wissenschaftlichen Begründung schon behandelten Güterlebens hat zur Erkenntnis gewisser Bedingungen geführt, unter welchen die Güter bilden und deren Verteilung stattfinden, und die Definitionen von Gut, Werth, Preis, Grundrente, Kapital und aller wohlbekanntesten Stichworte dieser Wissenschaft entwickelt, nur leider nicht immer fort in Einseitigkeit, Unvollständigkeit und Unvollständigkeit der Beobachtung selbst. Staat aber fort und fort weiter zu beobachten und die Erfahrungen verschiedener Orte, Zeiten und mit einander Verhältnisse mit einander zu vergleichen, wenn ein guter Theil von richtigem Denkfähigkeit entsprechende Dienste geteilt haben würde, hat man es häufig vorgezogen, die glänzend scheinenden Resultate einzeln und vereinzelte Beobachtungen für eine fertige Basis anzusehen, und darauf weiter mit allen Kräften der Logik fortzubauen, unbekümmert darum, ob die Fehler oder Unvollständigkeit der Abstraction der Grundbegriffe aus zu neuen oder unvollkommenen Erfahrungen durch die bloße Folgerichtigkeit des Denkens bei ihrer Weiterverbreitung und Anwendung wieder gut gemacht werden können oder nicht? So abermalig wohl auch eine Genation von der andern eben diese fertigen, aber nicht immer richtigen Begriffe, bildete sie weites fort oder bekämpfte sie — wenn sie ihr nicht genügen, entweder mit der Waffe der Dialektik oder Logik, oder auch wohl mit Beispielen aus schädlichen Folgen im practischen Leben, also mit einzelnen Erfahrungen, und versel in neue Irrthümer, weil sie ebenfalls nicht zur Beobachtung und Berücksichtigung der Ausdehnung derselben zurückkehrte und daher nur in entgegengesetzter Richtung im Kreis umhergeschwärt wurde.
„auf dieser habe
und sind unter ihr ganz neue Wege!“
In solcher Weise bildeten sich verschiedene Systeme; die nicht nur innere Genfreuzung, sondern auch den Stempel der Erfahrungsgültigkeit für sich in Anspruch nahmen und noch nehmen, und freilich auf das gemeinsame Grundwandel — nämlich die Einseitigkeit und Nichtberücksichtigung der Beobachtung — schon deshalb nicht verzichten, weil Jeder sich sein System als ein zweifelhafte Ganzes zurückge-

macht, weder selbst weitere Erfahrungen suchte, ja widersprechenden abschließlich auszusprechen bemüht war, noch seine Schüler und Nachfolger auf die wirkliche Beobachtung, sondern lediglich ein feine Detail oder aus denen seiner Vorfahren abgeleitete Lehrgänge vermied! Um es aber dieser mit ihrer Dialektik immer zu fruchtbarer werdenden Studien- und Vortragsweise gut bequemen zu machen, ward die neuwissenschaftliche Statistik als willkommene Nagel zu Hülfe genommen. Hier gab es Tabellen und Ziffern, man gruppierte und rechnete, combinirte und approbirt und, wo sich noch das „inductiv“ Beweisen regte, war die anscheinend „schlagende Ziffer“ zur Veranschaulichung hienützlich. Nicht nur, daß sich die Benutzenden kinnerten, wie diese Ziffer gewonnen worden, oder ob sie wohl mit der Wirklichkeit übereinstimme — man gab sich oft nicht einmal die Mühe nachzufragen, in welchem Verbände sie mit andern Ziffern und Tabellen stehe, sondern nahm sie als Basis weiterer logischer Schlässe an und schloß, argumentirte und bewies weiter nach Herzenslust. Nur wenn sie für die bereits fertige Theorie ungenügend oder widersprechend wurde, noch wenn diese ergründet, die ihr entweder besser entsprach oder eine Modification zuließ, und daher wieder — ohne auch nur vom Schreibpulte aufzustehen — eine neue „Erfahrung“ (?) gemacht, und zwar bis mit etwas Kopf und dem vier Speere, oder höchstens mit etwas Regalabtrieb!

Fretlich gab es dabei ganz natürliche ja, man hatte Resultate aus „Erfahrungen“, die man nicht erst zu prüfen oder gar selbst zu machen brauchte, sie lagen in schönen Tabellen vor und waren von einer hochpreisigen Achse gesammelt worden — mithin officieel und unumstößlich. Das hätte man auch noch ganz wohl können gelten lassen, wenn es sich um die Aufstellung von Grundrissen für jene Fälle und Verhältnisse gehandelt hätte, auf welche sich solche „amtliche statistische Daten“ bezogen, allein nicht immer — ja in den seltensten Fällen begnügte man sich mit so beschränkter Anwendung, man fand es zu anspruchlos, „allgemeine“ Schlässe daraus zu ziehen, die aber nicht selten in fünf Jahren unter zehn ganz richtig sein konnten, allein die andern fünf vierteljährten wurden hienützlich gemacht, die ganze „Allgemeinheit“ verdrängt zu machen, wenn man darauf hätte achten wollen. Und warum sollte man es auch? — Ausnahmen gehand man sich im Vorhinein zu, und das war gut, denn das war eine bewusste „Schwächenbildung“, in die mancher schon eine Etide beim Aufschreiben der Systeme einbrachte. So wie man irgendwas machte — andere Beobachtungen der Systeme lagen, oder andere statistische Arbeiten zu Gebote standen, seien auch die Systeme anders aus, und das habe für sich „Allgemeingültigkeit“ zu beanspruchen Lust zeigte, so fanden sie bald in offener Feindes mitleinander, und gerade jetzt brach immer wieder dieser theoretische Neid ein Sonnenbild der Wahrheit hervor, verschiedene Zeiten verschiedener Länder, verschiedene Menschen hatten verschiedene Systeme erzeugt, und sie trugen entweder bewußt fremden im Wange, oder doch in tragend einen Geiz ihres Wort- oder Begriffsworts — das Ergründe ihrer Zeit, ihrer Nationalität, ja selbst die persönliche Geschichte ihrer Erfindung oder Bekanntheit! Wer kam im Mercantilsystem die Zeit und das Land ihrer Erfindung festsetzen (wie in der) festhalten die Abkündigung fremder Grundbesitz von seinen Landesgenossen? Und trägt nicht das System von Adam Smith — dem Vater eines handelsmäßigen Landes, den Typus seines Staates, sowie die demotopolitische Tendenz jenes Landes und seiner Zeit an sich? Und liegt nicht der Fehler aller dieser Systeme eben in einer unvollkommenen „Generalisirung“ des lediglich Concreten? Darum

*) So sehr die Pflege der Statistik in Österreich sich gegenwärtig in erfreulicher Weise befindet, so läßt die Art der Verwendung des reichlich gebotenen Materials durch die Lehrende, Schreibende und raisonnirende Menge noch gar viel zu wünschen übrig. — Was man fort auf dieser Bahn. Die Kunst: Statistische Material richtig zu verarbeiten, wird nicht lange auf sich warten lassen!

Wiener Tages-Chronik.

[Der Majestät die Kaiserin Witwe Carolina Augusta) wird sich eben auf kurze Dauer von Salzburg nach Wien begeben.
 [Für die Verdienst] bei der hiesigen kaiserlich-russischen Gesandtschaft attestirt, erhielt die Ernennung zum württembergischen Staatsrath.
 [Der Baron v. Bach] Staatsrath von Oberösterreich, ist gestern früh mittelst Dampfboot nach Wien aufgefahren.
 [Der Graf v. Kaeffeler] f. l. österreichischer Gesandter in Sachlen, welcher seit einigen Wochen hier verweilt, ist vorgestern auf sein Oath bei St. Wilten abgereist, von wo er nächste Woche wieder zurückkommt.
 [Der Graf Alois Raroly] bei der f. l. österreichischen Gesandtschaft in London als erster Negationssecretär zugewählt, ist vorgestern von London hier angekommen.
 [Der Staatsrath v. Fontana] vom kaiserlich-russischen Gesandten in Hannover ernannt, trifft bereits Vorbereitungen zur Abreise und dürfte sich schon nächste Woche auf seinen Posten nach Hannover begeben.
 [Der Kreisling der Herr Amtmann] Herr v. Kraus) wird am 15. d. M. von seiner Urlaubreise wieder hier eintriften.
 [Der Herr v. Sellen] Mit dem Frühzuge der Nordbahn ist ein küniglich-englischer Cabinets-Gourier von Berlin hier eingetroffen. — Aus Paris ist vorgestern ein f. l. Cabinets-Gourier mit Depeschen hier eingetroffen.
 [Der Herr v.] Director der Akademie der bildenden Künste, hat auf die Dauer der Ferien eine Reise nach Vödena und Salzburg angetreten.
 [Waffenpatent.] Die durch Verhörungen der Waffenpatent in Verfall erklärten Waffen werden infolge hoher Verurteilung als selbster oder im Falle sich unbrauchbar sind oder wegen ihrer Unfähigkeit unbrauchbar gemacht werden müssen, alle Beweisen oder anderweitige Material veräußert. Die eingegangenen Verträge worden s. 241 des Strafgesetzes verwendet.
 [Strafverfahren.] Von Seite des f. l. Wiener-Commerztribunals sind drei Strafverfahren für mittlere männliche Wachen von Quanten der Militär-Administrativen mit jährlichen 200 fl. zu verurtheilen. Die Strafverfahren dauern auf die Zeit der Studien oder bis zum Gehalte eines Commerzrathes mit jährlichen 600 fl. Die Strafe wird bis Ende September bei den betreffenden Provinzial-Militär-Districten einzureichen.

thaten dem allzu genialen und zu besigen „Friedrich die“ seine Oeget wenigstens darin Unrecht, wenn sie die Allgemeingültigkeit seines „nationalen Systems der politischen Oeconomie“ angreifen. Mag man von seinen Defizienten denken wie man will, gerade darin lag ja das Wesen seines Strebens, daß er die Allgemeingültigkeit“ des demopolitischen Systems als erkauft den Krieg erklärte und in dem Begriffe des „nationalen Systems“ die Nothwendigkeit hinstellen wollte, sich auf die enger, aber sicherere Basis gegebener Zeit und gegebenen Raumes zu stellen, in ihr und auf diesem feststehenden Erfahrungen zu sammeln, Versuche anzustellen und in eine geläuterte Theorie mit einer im Leben vielfach geübten und verbeitertes Leben nicht geeignet, seine Person zum erfolgreichen Träger dieser Oeget zu erheben, so lag in ihr doch ein Reim zu einer Reform der politischen Oeconomie, und während die Augsburger Allgemeine Zeitung das Kämpchen mit dankenswerther Ausdauer brennen erlitt, erheben sie auch und da in Süddeutschland sich würdige Nachfolger, die in abstracten Reden der unwissenschaftlichen „Schule“ verließen, die heute noch nicht aufgeführt hat (zu sein) die politische Oeconomie als „Erfahrungswissenschaft“ nicht nur erkannten, sondern auch als solche für ein größeres nicht schulgerechtes Publicum mit Hülfe zu pflegen unternahmen. In dem dabei die ursprünglich aus der Erfahrung, abstrahirte Güterlehre in den Händen der herrschenden Schulen allmählich zu einer philosophischen Doctrin geworden war und sich als ein Theil der „nationalen“ Politik hinstellte, war theilweise die ursprüngliche Basis zerstört worden — und erstickte gegenwärtig — gleichzeitig mit der hiesigen Reichschule — die auch nicht von heute kam! — gleichsam als eine neue, die sie ebenfalls nicht ist!

In dem wir sie in Erinnerung an Baco's von Verulam Reform der Naturwissenschaften „die inductive“ nennen, können wir nicht umhin, an eine Stelle eines trefflichen Buches zu erinnern, welches wir und scheint, nicht jene allgemeine Bedeutung gefunden hat, die es verdient. Bei meinen des geistreichen Baron Göttsch, Einfluß der herrschenden Ideen des XIX. Jahrhunderts auf den Staat,“) und dessen Einleitung Seite 19, u. ff. wir uns nachstehend einige Stellen zu citiren erlauben, welche uns hiezu so passen scheinen:

„Während wir auf dem Gebiete der Naturwissenschaften eine fast wunderbare Schnellkraft erbliden, die doch, wenn nicht alle Erwartungen täuschen, nur der Beginn einer immer weiteren, immer großartigeren Entwicklung ist, sind wir in den Staatswissenschaften dahin zurückgefallen, wobei wir angelegenen, zum früheren Zustande, der nach je vielen Vergehren und Erfahrungen nur noch trübseliger geworden ist.“

„Je mehr mich überdies hier nicht in eine weitere Behandlung dieser Frage einlassen, undzugeben, daß der geringere Fortschritt, den wir in den Staatswissenschaften gemacht, zum Theil der größeren Schwierigkeit des Gegenstandes zuzuschreiben ist; daß übrigens die Ursache nicht ganz hienzu zu finden sei, davon können wir uns leicht überzeugen, wenn wir unsere Aufmerksamkeit dem Gange zuwenden, wie die Naturwissenschaften sich behaupten, ehe sie in das Stadium ihrer schnellen Entwicklung getreten sind.“

„Und wenn wir nun unsere Aufmerksamkeit der gegenwärtigen Lage der Staatswissenschaften zuwenden, finden wir in der Art, wie sie behandelt werden, nicht alles dasjenige wieder, was Baco zu seiner Zeit als die Ursache der Stagnation der Wissenschaft überhaupt angenommen hat? Finden wir nicht dieselbe Unklarheit und Leichtigkeit, allgemeine Urtheile auszuführen, von denen sich das übliche, ohne die Erfahrung weiter zu berücksichtigen, auf rein theoretischem Wege ableiten läßt? Beweisen wir am Gebiete der Staatswissenschaften nicht denselben Gang,

*) Wien, Verlag von Fr. Manz, 1851.

[Das f. l. Bietrazzelle-Zucht] hat bereit folgenden Stand: 1 Zuchttrier (Generalmajor v. Sosa), 1 Commendanten (Major Ritter v. Landgraf), 1 Zuchttrier (Major v. Sosa), 1 Oberleutnant, 4 Corporatoren, 1 Lehrschule, 4 Pensionäre, 6 Obermeister, 1 Wachmeister, 1 Untermeister, 4 Corporale, 40 Gemeine, dann 180 Militär- und 164 Civilmilitär als Curisten, endlich das nötige Rechnungsbureau, Verwaltungen, und Dienerschaft.
 [Privat-Angelegen.] Demnach wird eine geistliche Rundschau eingerichtet, durch welche das kirchliche Regimentswesen geregelt wird. Der Gedanke wendet auf Grund der von den Landesparlamenten abgegebenen Gutachten vor.
 [Erschwerungsbescheid.] Die wertheilte Staatsbahn-Berücksichtigung-Gesellschaft hat bei der hohen Staatsrath den Antrag gestellt, daß der Gläubiger verhalten werden solle, zur Sicherstellung seines Capitales beizutragen, doch er die vollständige Mittheilung für den oder die der künftigen Berücksichtigung-Gesellschaft zu gebührender Zeit für Berücksichtigung der Realitäten abzurufen.
 [Die f. l. privilegierte Staats-Eisenbahn-Gesellschaft] beschließt eine bedeutende Vernehmung des fundus instructus. Es sind bereits neue locomotive und Waggon in Mehrzahl bestellt und für Nachzug der Gesellschaft in Arbeit genommen.
 [Eisenbahnen.] Die f. l. privilegierte Staats-Eisenbahn-Gesellschaft hat einen neuen Tarif entworfen, der nächste Woche publicirt wird und mit 1. September in Wien konstatirt werden dürfte.
 [Grundbesitzverteilung.] In den Räumen der neu erlaubten Capelle im f. l. Arsenal sind die Vertheilungen wie am Maria-Theresienfest (15. Aug.) die Grundbesitzverteilung in feierlicher Weise stattgefunden. Es Majestät der Kaiserin, die Herrscherin und die hohe Generalität werden bei ihrer Anwesenheit.
 [Eisenbahnen.] Dem Vernehmen nach beschließt die Donau-Dampfschiff-fahrt-Gesellschaft mit dem Bau der großen Dampf-schiff-Etablissements unter dem Weisgerathen neuer noch zu beginnen.
 [Die Wienflussbrücke.] In dem Weisgerathen dürfte, wenn keine elementarischen Hindernisse entgegen, schon am 18. August der erste Durchbruch der Brücke stattfinden, die hiesige Generalität werden bei ihrer Anwesenheit.
 [Eisenbahnen.] Die hiesige Generalität dürfte, wenn keine elementarischen Hindernisse entgegen, schon am 18. August der erste Durchbruch der Brücke stattfinden, die hiesige Generalität werden bei ihrer Anwesenheit.
 [Die kaiserlichen Apothekervereine] halten ihre diesjährige Generalversammlung den 3. 4. und 5. September in Bonn. Auch Reichstagsmitglieder sind zu denselben eingeladen.

überall nach Analogien zu schließen und jede einzelne Hypothese zum System zu erheben?

Wenn wir uns nicht dieser Mühe bedürfen, was wir einmal angenommen, weil wir es geglaubt oder angenommen gefunden, immer bräutig zu finden, und ihre Ergründung, welche darüber spricht, zu vermeiden oder solange an ihr herumzuarbeiten, bis sie in unserm Sinne fast, mehr bedingt, wie wir selbst einmal ausgeprochenen Ansicht fähig darthun und in Worten Andern klar machen können, als daß wir dieselben zu verdrängen suchen?

Es wird wirklich zu wundern, wenn wir, nachdem man solange ganz denselben Weg verfolgt, es in den Staatswissenschaften nicht auf denselben Punkt gebracht hätte, auf welchem Daro die Naturwissenschaften zu seiner Zeit gefunden hätte.

Daro selbst hat seine Methode des Forschens nicht auf die Staatswissenschaften angewendet, zum Theil weil darum, weil dieselben damals nicht in den Kreis der praktischen Wissenschaften gehörten, zum Theil, weil Daro aus der unigen Ansicht ausgegangen ist, es handle sich in Dingen, die von Staat betreffen, nicht so sehr darum, die Wahrheit als darum, eine Uebereinstimmung der Meinungen zu erzielen, nachdem die Menschen, wenn sie in denselben Länzung befangen wären, recht gut unter sich auskommen könnten. Jetzt haben sich die Verhältnisse verändert. Von allen Wissenschaften hat seine einen größeren Einfluß auf das thätige Leben als alle jene, welche sich mit der Einrichtung des Staates beschäftigen. Wenn sich zur Uebereizung gefunden, daß eine dauernde Uebereinstimmung der Meinungen nur dann möglich ist, wenn man bis zu Wahrheit vorgeht. Man hat erfahren, wie es gewisse Begriffe gibt, die, wenn auch noch so allgemein angenommen, keine Befriedigung erzeugen, weil es bei Begräfnis, die im praktischen Leben angewandt werden sollen, nicht darauf ankommt, daß dieselben den Uebereizungen der Menschen, sondern auch darauf, daß sie der wahren Lage der Dinge entsprechend seien, — wir sollte die Uebereizung sich nicht endlich Daro brechen, daß bei einem Wissenschaft, die in unserer Zeit ist in die Reihe der praktischen Wissenschaften gehört, der einzige sichere Weg des Fortschritts, dieselben die Ergründung ist, und daß es nicht darauf ankommt, ob und wie man diesen Weg verfolgen könne?

(Fortsetzung) In Kritik über National-Defensen! in Nr. 354 fol 2 S. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

D e f e n s i o n .

Sing. Ann Dampf schiffahrt. Wie der L. Hg berichtet wird, hat da 6 neue, für die Ann Dampf schiffahrt Gesellschaft von Mainz aus München abgesetzte Dampfboot dieser Tage die Probefahrt an Ann gemacht. Der erwähnte Dampfboot fuhr am 3. d. M. um 1 Uhr Mittags von Passau ab, legte in Scheerding 1 Stunde, und in Odenberg 2, 3 Stunden an, und trat in Bonn am halb 3 Uhr Abends ein. Am 4. d. M. um halb 6 Uhr Morgens fuhr das Dampfboot nach Bonn aus, und fuhr am 17. Juli zwischen Bonn, und allen Anfordernungen vollkommen entsprechen.

Salzburg, 6. August. Weibchen Johanna Wagner, aus München, erzählt die Salzb. Ztg., daß in letzter Zeit das bekannte Banquierhaus Gschlitz sich wegen Geschäft der Wäner der Salzburger Weibchen ab die bairische Regierung genehmigt habe, vorand man die Pflicht derselben den Kaufmann Wagner zu überreichen, schließt — Die bekannte Künstlerin, Fräulein Johanna Wagner, königlich preussische Kammer- und Hofopernsängerin, befindet sich seit vorgestern hier.

Magenfurt, (Zivilstand.) Am 1. August ist hier die Gähle der F. Nationalbank im Leben getreten. Um 10 Uhr vormittags hielt die Herren Director, Gesellen und Beamten der Nationalbank nammt der Mitglieder der Handelskammer in der Dom- und Stadtgerichtsloge, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde. Mittags hatte die hiesige Handelskammer eine Gasteil veranstaltet.

(Generalversammlung.) Heute Abend 7 Uhr hielt die Generalversammlung der Mitglieder des Centralvereins für Homöopathie im Constitutionale der Wiener Universitäts hall. Die Hauptversammlung wird ebenfalls morgen (Freitag) 10 Uhr vormittags abgehalten. Aus dem Kreisland sind Homöopathen in Mehrzahl eingetroffen.

(Der Männergesangsverein.) Dinstag Abend 8 1/2 d. M. in der Vocalitäten zum „Senz“ eine Uebertour für die betragenden Mitglieder.

(Schauausstellung.) Die f. Landwirthschafts-Gesellschaft wird sowie in den zwei vorhergehenden Jahren, auch heuer im Spätherbst eine Ausstellung von Vieh und anderen Gesteuerprodukten in frühem und gedehntem Zustande veranstalten.

Wetternamen. Die seit mehreren Jahren unterbrochenen Wiener Pferde-Wettrennen sollen heuer wieder stattfinden. Ein Comite bedarfthig zusammenzusetzen und die Bekämpfung der Rollen im Aufzeichnungsbüchse bei den Theilnehmern zu befragen.

Reine merkwürdige Oefde. Gelegenheitslich des Aufhanges des vierten Stockwerkes an ehemaligen Criminalgebäude am hohen Markt wurde die dort befindliche gewone Weide, welche gelattet wurde, wenn man den Verbrecher zum Nichts lebte, herausgenommen. Man fand auf selber die folgende Inschrift: „Es schlage mein Geschickchen.“

(E. Mannig.) Am 1. August um 1 Uhr Nachmittags erfolgt die Ziehung der Gestraltelosen, wovon 1 Red 30. G.W. fehle.

Hesperus (Ester.) Zu der vorgestern stattgefundenen Vorstellung der „Aubä“ von Helwig gab Fräulein Weiser die Zückerle als ihr zweites Hauptpiel. Diese Wette, die weit zuerst von der trefflichen, noch immer nicht zu weitgenügend, Frau Mey und später von Fr. Karlow in ausgeführter Weise gegeben, erachtet nicht nur ein feierliches, wohlüberlegtes, sondern auch ein künstlerisch angelegtes Vortrag. Selbes aber mangelt Fräulein Weiser, wie wir es bereits bei ihrem ersten Auftritte bemerkten. Ihre Stimme fehlte zwar nicht die Kraft, allein der Wohlklang, Was aber ihre Oefendungsbehr, so nicht, sie, bei me, ihrer Intention, noch auf die tiefsten Stufe künstlerischer Ausbildung, und verliert kaum die einzelnen Noten im Vortrage gehörig zu binden, was bei der ihr so schon fahenden Besetzung um so höherer einmüth. Darum ging auch die große Arie sowie das Duett mit Ganoens (der Bed) ganz spurlos verlor, und die ganze in den letzten Partien gut besetzte Vorle-

Wöhen. Die Verarbeiten an der Reichenberg-Bardubitzer Bahn streuten nach dem Tagebuche außerordentlich bald vor, bereits sind drei verschiedene Einien mit ihren zahlreichen Varianten genau aufgenommen und man geht jetzt an die Detailpläne. Die erste dritte Route geht über Luzan, Djein, Königgrätz, die zweite über Gieseritz, Seml, Neupola, Königgrätz, die dritte über Seelow, Lannow, Anna, Deutschbath, Königgrätz. Man verdrängt die Quelle weit verdrängt, daß die erste dritte Einien die weite Wahrheit ist, in Sicherheit der Ausführung hat, weil diese Route aber jein die längste ist, weil die Terrainunregelmäßigkeiten am geringsten sind und die Bahn daher in dieser Richtung das geringste Aufwandscapital fordert.

Wir vernahmen, daß die böhmische Zeitschrift Kunje nächsten Donnerstag wieder erscheinen wird.

Deh. Staatsrath Tegethoff befindet sich bei einigen Tagen hier. — Von Seite der Dampf schiffahrt-Gesellschaft ist einen jetzt fünf G. Schiffe, als nur eben disponibel gemacht werden könnten, in die untere Donauengebiet geschickt, die bereits alle im Verbundin bestellt wurden, um Oefriede heranzubringen. Der Anhang von dem ist so groß, daß, wenn noch zumal soviel Schiffe zu nehmen, doch alle lohnende Frachten finden können. — Eine Strassburger Weinregulierung läßt 10,000 Eimer Borkwein in Längern anfallen, die noch in diesem Monat nach Strößing expedirt werden müssen.

Dreif. 6. August. (Cholera.) Vom 3. Abends bis zum 4. Abends sind in der Stadt 26, in vorräthigen Umgebungen 7, in den Vorstädten des Gebietes 26, im Spital 22, zusammen 81 Personen an der Cholera erkrankt, 55 genesen und 16 gestorben. Vom 4. Abends bis zum 5. Abends sind in der Stadt 35, in vorräthigen Umgebungen 25, in den Vorstädten des Gebietes 20, im Spital 26, zusammen 96 Personen erkrankt, 50 genesen und 49 gestorben. — In Behandlung 509.

D e u t s c h l a n d .

Frankfurt, 5. August. Militärreducirung der kleineren Bundesstaaten. Dem Beispiel, welches Oesterreich in der Reducirung seiner mobilen Truppen gegeben hat, folgen fast alle kleineren Staaten, und wir hören in dem Vernehmen, welche, unbestimmt dem Beschlusse der Bundesversammlung wegen Aufrechterhaltung der Kriegserleichterung, von einer Verminderung der Militärstärke harrten. Interpretation hiengegen, daß hiengegen bereits hiengegen geltend gemacht wird, welche zu verschiedenen Verhandlungen des Militär-Ausschusses in Frankfurt geführt haben. Dieser Ausfluß bleibt auch während der Vertagung der Bundesversammlung in Döhlau.

Samburg, 3. August. (Eine Russenbefehrerin.) Vor einigen Tagen traf hier, begleitet von ihrer Tochter, eine Dame aus Bremen, die Gattin eines dortigen angesehenen Mannes ein, um von hier in nach Russland zu gehen, wobin sie den Drang trieb, die Küsten zur evangelischen Lehre zu überziehen. Die hiesige russische Konsulats-Beaufschlagung scheint inebz von dem Zwecke dieser Reise nicht allzu sehr erbauet gewesen zu sein, denn sie verweigerte das Visum, und so kam die Russenbefehrerin eine um so unangenehmere Lage, weil ihr hiengegen erercentisches Kurieren, namentlich die Art und Weise, wie sie sich hiengegen an hiesige hochbedeute Persönlichkeiten genennd, Antheil erregte und ihrer Abwegigkeit zur Folge hatte.

F r a n k r e i c h .

Paris, 4. August. Das angestrichelte Quell Morgens mit Changanier, der Präsident der Industrie-Ausstellung, Oefriede verbreitete sich spät Abends launferartig auf dem Boulevard des Capucins das Gesicht von einem jüngerem Herrn v. Mornay, dem Präsidenten des abgegangenen Senats, und General Changanier in Gmst stillgebliebenen Zeitschriften. Dr. Mornay hatte in seinen Memoiren d'un Voyageur de Paris die Behauptung aufgestellt, daß General Changanier in einer Zusammenkunft bei L'Esprit zwei Tage vor dem 2. December zu einem realpolitischen Staatsschreibe seine Zustimmung gegeben habe. Diese Behauptung erklärte Changanier senezeit für eine Lüge. Herr v. Mornay, der bei dem Voyageur sagt der Konferenz bei L'Esprit beigewohnt, schrieb an Dr. Mornay hieran einen Brief, worin er die Aussagen des letzteren trotz des Dements der verbannten Generals aufrecht hielt. Changanier antwortete hienauf in der Independance Folge mit einem zweiten, ziemlich brüsten Demente und mied

lang blieb ohne irgend einen Erfolg. Fräulein Weiser, dem wir jedoch keineswegs eine mögliche hiesige Ausbildung abzusprechen gedenken, hat sich daher noch längere Zeit den eifrigsten Studien, und insbesondere jenem einer correcten und geschickten Aussprache zu widmen, bevor sie geeignet sein dürfte, Partien wie die der „Aubä“ an einer Bühne ersten Ranges mit einiger Zweckheit zu übernehmen. Wir müssen es jedoch als beklagenswerth bezeichnen, daß dergleichen Verdienste, deren vermuthlich Erfolg bei den Wroben vorausichtlich ist, sich so oft in einer hiesigen f. Hoftheater wenig entsprechenden Weise wiederholen können.

V e r m i s c h t e s .

Criminalgesetzgebung in Schottland. Der Zustand der Criminalgesetzgebung ist ein veränderter. Nach der die Bildung und Gestaltung, welche die geschichtlichen und zeitlichen Verhältnisse einer Volkss in beirtheilend, sowohl in einem Geiste, der nicht in englischen Unterthug zur Vorlage kam, erweilt, daß in Schottland gesetzlich die Todesstrafe gegen nachbedachte Verbrechen verhängt ist. Mord und Mordverhand, Hochverrath, hameschen Inhamesung ist der verdrückliche Angriff auf einen Mann in ihrer eigenen Wohnung — um deutschen Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit Gewalt oder mittelst Oeführung, dazum freiwillige Verdrückung, freiwillige Verdrückung von Schiffen oder Gefangen von Wöhen, Erbens, Wammeschen, aber Verwundungen, das in mehreren Staaten, wie in England, Frankreich, Preussisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Sardinien, Rumänien, Turon grave, Preussisch, Schwedisch und Schottisch, Entwendung von hiengegen Dienen verdr. Entwendung durch mittelbar räthliche Diebe begangen. Entwendung mit

Feuilleton.

Wien als Minnehof und unter dem Stammvater der Habeburger; Ottocar und Rudolph.)

Wien vor heute ist schon oft geschildert. Um zu begreifen, wie es so werden konnte, thut eine Wanderung durch seine Vergangenheit noth. Wir wollen und den besten Führer wählen, um uns zu durchfinden. St. Stephan soll uns leiten. Auf seinen Mauern steht die Geschichte der Kaiserhuld geschrieben; jeden Pfaffen, jeden Schwabinger, jeden Stein fügte ein Erzbischof ein, das Stadt und Land gestalten, den Charakter des Volks in aller Zeit bestimmen half.

Wir wollen den großen Bau des heiligen Stephan von unten aus durch die Juchendbrücke in die Höhe führen. Am Bräuere der Kirche haben wir zugleich den Gründer des Herzogthums Oesterreich im Stamme der Babenberger. Den Grundstein legte (1144) Herzog Heinrich Jasomirgott zur Zeit Kaiser Barbarossa und Heinrich des Löwen. Beide hat Jasomirgott in Wien zu Hause gehabt, und dieses Gastmahl war der Anfang der großen Schickungen, Sammentanen und Gelage. Deren Reihenfolge den besten haben in der Geschichte Wiens abgibt. Die Geschichte Wiens dreht sich in sich selbst wie der Wasserfall. Schreit, köchelt, klopft; so war der Wiener von Arabeggen, Angen dem Segen, den Mutter Natur ihm gab, ist kein Gemüth wie sein Land ein hülflos schiner Gaben, gottgeladnen in Licht der Sonne, wolgrün im trankreichen Schatten, ein betraglich Gelände am rauschenden Strom. Wollt ihr sie ein Wall der Pfaffen leisten, gut! aber bedenkt, daß bei dem Pfaffen Obhänge nicht aus ihrer Zeit, Naumkna in den Löchern des Landes ihn weidlich empfangt, König Altknoos ihn gütlich bewirtheit, dem elden Duldes hier erst wieder liebreich warm und wohl zu Hause wird. Das Land des Gastmahlen und der Beschänge, denen wohl war böse Spötter schelten. Schon unter Heinrich Jasomirgott galt Oesterreich für ein Land, da Milch und Honig innen fließt, Manna vom Himmel niederfällt. Wir wissen das vom Walthers von der Vogelzede, dessen Lieber zu Kaiser Karlsbats Zeiten in Aller Munde waren. Bei Hof und auf der Gassen. Haben sie den Sängern über der Vogelzede genannt, weil er aus dem Lande Oesterreich kam? Lebenslust war Walthers ein Oesterreicher; sein Vadelst vermaß ihn, sein Fremdgefühl in Deutschland und seine Sehnsucht nach Wien als nach seiner Heimt. Bis zu seinem dreißigsten Lebensjahre war er am Hofe zu Wien, wo er Herzog Friedrichs Günstig genoss. Da gab's ein Laufen, Tanzen und Singen — Lurieren und Spritzen, — Nasse mit süßem Deuten, — reimen sich gut mit solchen unmaßlichen Reden, — viel schöne Frauen und viel Gesehe der Minne, — doch alle Feind' in Gassen — und ungedulden Lehren. — Walthers kam aus Kärnten, her und nach Wien zu. — Wie ein unmaßliches Gift läßt ihm um König Karls' Tafel. Die Würde der Fürsten aus Oesterreich — tam ihm dem süßen Regen gleich.

Stella des Felds, weit aus die Hand.
 Aller Augen lichte Bunde.

Prinz Friedrich saß jung in Palästina auf einem Kreuzzuge, und Walthers sang:

Da ging ich schleicher in ein Bäu; wein ich gung
 Das haupst mit kummerlos nach meinen Kneien gung

Jasomirgotts zweiter, jüngerer Sohn folgte, der Kerpold, yubenannt der Oesterliche. Der schien dem Sängern ebnig nicht so heil zu sein, und nach Dürstwart gab Walthers allgottlich licht, henaliche Süssigkeiten badeliche Bitterkeiten. Er flocht jetzt über die Ungarfrundbundschaft des Hofes und betrauerete dessen Verfall:

Mein Dsch ist kaul, es süßen mein: Bände,
 Nicht jenen Schmach und Kreuz noch meine Hände.

Walthers ging, da ihm zu Wieme Sch' und Out entzogen ward, an König Philipp des Schwaben Hof. Der lebensdürstliche Poet, der vielleicht ein Leben begehrte, um mit Naße Leben und Kunst zu iriten, fand sich aber auch in König Philipp getauht und machte bei sein Pöhl. Er zog süder nach Sinesch, an den Hof des Landgrafen Hermann. Hier ward glänzendes lustiges Herlager gehalten. Poetische Wettkämpfe führten zu dem Sängertage auf der Wartburg, da wurden die deutschen Künste befangen, jeder Sängler überbot den andern im Lob des feingigen, und Herzog Kerpold steht eben als der Oesterliche, da weil der Mund schmeicheltaster Sängler mit soviel Güte sein Haupt umhänget.

Versuch ferre jwener, zu Oesterreich und Streer.
 Niemand leht, den ich zu ihm geliche.
 Sein Lob ist nicht ein Verlein, er mag, er hat, er thut
 Er ist als wie sein Gebot, der midt Welt gemut.

Das Lob war groß im Leben und nach dem Tode gut.
 Heinrich von Otterbagen war es, der den Herzog Oesterreichs gleich der Sonne pries, ihn noch über den Thüringer Landgrafen erhebdet. Das ergrimmte nicht die Andern. Im Streit ward endlich ausgemacht, Meister Klinghofs im Lande Erbenbürgen beim König Andreas von Ungarn solle entscheiden. Und dazug zog Otterbagen hin und wieserne Land. In Oesterreich — ach, wie leucht ihm die Alles freudlich, heiter, glänzend! König Ghep hielt sich da Hof, und leitete mit der höchsten Ehrenbeil sein fürstlich Beilager.

Da ritzen sie von Tain zu Bienna in die Stadt,
 Da kanden sie geizert und mancher Tamen Leid

Wien gab wieder ein Feindes- und Wahlgelag, das zweite große in der G-

schichte der Wiener Kirche. Wien war in der That zur Zeit des zweiten Friedrich von Hohenstaufen nach Köln die erste, stündemächtige Stadt in deutschen Landen. Wien lag auf dem großen Kreuzwege zwischen dem Norden und dem Süden Europas, zwischen dem Morgen- und Abendlande. Regensburg und Köln waren weitrwärts die Punkte, welche Wien mit Constantinopel vermittelte; die mächtige Venetia war der südliche Punkt, den Wien mit dem Norden, rauben, nehrilichsten Norden in Verbindung hielt. Was Wunder, daß es reich und äppig, in Blüten wie in Früchten schwelehd, mit seinem Glanze weit in ferne Lande schimmerte! Von Mainz jeglicher Gaben voll, war Wien, solange Abend- und Morgenland sich hier berührten und bekümpfen, ein Welt aller Freuden, verwöhnt von der Gmund glücklicher Umstände, verhöflicht vom Lob seiner schmeichlerischen Sängere.

So war Wien schon in altererger Zeit unter den Babenbergern. Mit Friedrich dem Streitbaren, der ebenso streitbar in Liebeskämpfen gewesen als dem Feind gegenüber, erlich der Fürstenthum. Mit Ottocar von Böhmen wurde für den Stephan wie für ganz Wien eine zweite Epoche eröffnet. Feindbrüste hatten den Dem zerhüt; Ottocar ließ ihn wiedererhoffen, — nicht aber zu Müg und Frommen, sondern um seinem Gegner zum schlichten Gung und zur Feire des Sieges über ihn die Stätte zu bereiten. Traglich genug: Ottocar baut den Tempel wieder aus, mit wie die Halle von Neuen hoch, sieht der Habeburger, ein in daz Munde das Sant Stephanie ist gewicht zu ein, mit großer Wenig geistlicher Drogen und weltlicher Waffentat und dendet so unferm Herrn. — Also ein Ehrenfristreiber.

Welds' ein dramatischer Ereignis in diesen beiden Gestalten, Ottocar und Rudolph, welds' eine Tragödie im Untergange des folgen böhmischen heldengethes, welder der jahnen, gesühnend frommen Seele des Schweizerzogen erliegt! Auger Jüngling Ottocar, hat auch Wlfo Konn in einem wenig bekannt gewordenen Drama den Abmählung, dessen Kampf und Fall geschildert. Der erste Conflict zwischen Böhmen und Habburg in jenem Streit um das Land Oesterreich ist geschichtlich wie dichterisch von Oerwid. Mit Ottocar wollte sich Böhmen zu einer europäischen Großmacht gestalten. Mit Rudolph, der fast auf der Hälfte zur Kaiserpalz berufen wurde, entwickelte sich dem slavischen Goltenthum gegenüber ein jades, ernst reiches, still betriebesames Element, das ein bürgerliches Glück, auf kluge Anstalt und gottgerügnete Jurecht sein Oel setzte. Der böhmische Löwe, hatte das Donauland sich erobert und gefest sich auf dem weiden Pfähle, den sich hier die Babenberger für ihren Liebeshof bereitet. Ottocars Hochzeitgelage zu Wien einmerte, wie alle Oestrichsdröcker erzählen, an Gerheimeliche Feit. Das böhmische Scepter reichte ihm als Anfer zweier Meere, die Oefie und die Adria unbdigtes ihm. Ottocar war gen in Wien, ein Florlaudeberer aus den sauben Bergen, behogte ihm die südlische Luft, aber seine Verhängnis-hülte Platin ward hier nicht geküht, nur auf Momente läsig und schlief Ottocar war so frozig, übermäßig, gewaltsam, selbstherrschend bis zum freeweltlichen Dünkel, als Rudolph einfach und schlüht, klug und mächtig, nachgiebig und auf Gott, d. h. auf die Umstände vertrauend. Ottocars äppiger Stolz ward von Rudolphs kluger Demuth besiegt. Der hehrstügliche Schwelger verlor in eitel Böhler Haltung und Verstand. Man schalt ihn einen Ehrenfänger an Frauen und Männern; und so ward er, ein König der Anstifter, selbst den diesen verlassen, während auf Rudolphs Seite die Städte, das Bürgerthum und die Kirche traten. Obst es doch eine alte Sallabe, wo Ottocar die Unschuld, die ihm ein ehles Mädchen zum Opfer bringe, willig annimmt und dann über die Verbindung, die sie ihm gefügt, die Rettung ihres Vaters vom Tode, postet! Der Trauer war der Meinung, ihm in Liebe ergraben zu sein, ist schon Hochgenuß, Glück und Triumph genug; das Mädchen aber, das bestohet ihm ihre Heiligtheit dargebracht, erdete in wildem Bohnstinn. Und flücht sich wirksam. Man weiß von der wilden Liebesgewalt im Hause der böhmischen Knechtzoberge. Und ein Nolentem, ein Jawohl, des Königs Rindbuhner und Rungzundern Verliebung, wurde sein Verbreiter; Jawohl verließ den Ottocar auf dem Marschfelde.

Vermischtes.

Die oestrichen Aelterthümer.) Ueber den jüngst gemeldeten Verlust oestricher Aelterthümer schreibt man dem Athenäum. Es sind die seit einigen Jahren für das Museum in Vienne und verschiedene Theile Affirten und Bechlenens zusammengebrachten Schätze. Die Sammlung bestand 1. aus allen in Oberitalien in den letzten vier Jahren gefundnen Kunstwerken, darunter ein Colossal- Baar Steine, einige oestricher Obeliskten, eine Reihe Vasen, viele Aufschriften, verschiedenartige Ornamente von Eisenblei und Gold etc.; 2. aus einer sehr großen Sammlung von Basreliefs von Rembrandt und Nimrod, ungeachtet 150 Stücke, zum Theil die wärdige Nachkavonien dem französischen Consul in Moskau zur Verfügung gestellt hatte; 3. aus den für sehr werthvoll gehaltenen Funden von Jeronold babylonischer Commission. Diese Sammlung wurde für so werthvoll gehalten, daß die französische Regierung zu deren Abholung den Pausel nach Paris forderte und der französische Consul in Moskau, Herr Blane, den Auftrag erhielt, sie bis Vienne an den Einschiffungshof zu schaffen. Blane machte sich im Mai mit seinen Schätzen nach Bagdad auf den Weg, brachte sie dort an Bord eines großen Bootes und auf vier Risse. Das überladene Boot scheiterte aber nahe bei Kerna am Zusammenstoßen des Cypriat und Tigris an einem Felsen. Die Rauber in der Nähe plünderten das bald versinkende Boot, griffen auch die Risse an und versenkten die Riten in den Fluß. Ein Ballen und sechs Kisten waren des Sinkens, was von der großen Sammlung in Bagdad ankam. Die aus Bagdad von Ghe Zu ein eingelaufene Briefe geben keine Auskunft auf Wiederfindung eines Theiles der Schätze. Der Capitän des Pausel hat sich wegen Mangels an den gehörigen Vorrichtungen außer Stande erklärt, selbst den einen einzigen Theil, der gerettet worden ist, an Bord zu bringen. Von einem Theile der verloren gegangenen Sammlung hat Herr Blane Hoffnungen.

*) Proben aus J. G. Kühnes 'Wien in aller Zeit' (Verlags Reichelbrosch.)

